

CONFIDA

Ideen, die sich auszahlen.

Monatlicher Newsletter

Dezember 2024.

CONFIDA.HR

1.

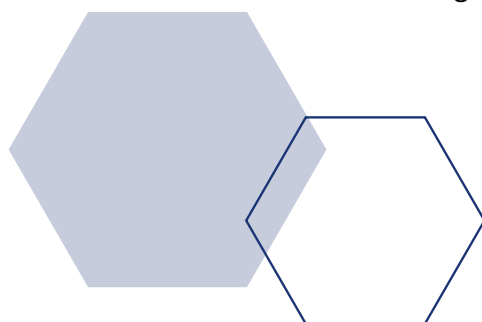
WACHSTUM DER NACHFRAGE IM RECHNUNGSWESEN IN KROATIEN

Laut den neuesten Daten verzeichnet die Rechnungswesenbranche in Kroatien ein erhebliches Wachstum. Im September dieses Jahres waren 3.930 aktive Buchhaltungs- und Steuerberatungsunternehmen registriert, was einen Anstieg von fast 6% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Laut spezialisierten Jobportalen stiegen die Stellenangebote für Buchhalter, Bilanzbuchhalter und Finanzmanager im ersten Halbjahr um 21 %. Diese Trends verdeutlichen die wachsende Nachfrage nach Fachkräften im Rechnungswesen und unterstreichen die Bedeutung der kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung sowie der Anpassung an die sich wandelnden Herausforderungen der Branche.

2.

DOPPELBESTEUERUNGSABKOMMEN ZWISCHEN KROATIEN UND AUSTRALIEN ABGESCHLOSSEN

Kroatien und Australien haben erfolgreich die Verhandlungen über ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen, um die Doppelbesteuerung zu vermeiden und Steuerhinterziehung zu verhindern. Dieses Abkommen bietet erhebliche Vorteile, darunter Steuererleichterungen, eine verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit und verbesserte Bedingungen für Finanzinvestitionen. Es wird den Austausch von Waren und Dienstleistungen fördern, die wirtschaftliche Aktivität ankurbeln und neue Chancen für kroatische Unternehmen auf dem australischen Markt schaffen. Der nächste Schritt ist die Ratifizierung des Abkommens durch die Parlamente beider Länder, was den Weg für die Umsetzung ebnet.



3.

PLANUNG DER GEWINNVERTEILUNG ZUM JAHRESENDE

Da das Geschäftsjahr sich dem Ende nähert, ist jetzt der perfekte Zeitpunkt, die Gewinnverteilung zu planen. Hier sind die wichtigsten Überlegungen:

» **Entscheidung zur Gewinnverwendung:**

Das Unternehmen muss eine offizielle Entscheidung über die Gewinnverteilung treffen, bevor der Gewinn ausgeschüttet wird. Vereinfacht haftende Gesellschaften (j.d.o.o.) müssen 25 % des Gewinns in gesetzliche Rücklagen einlegen.

» **Steuern:** Die Regierung erhebt eine Kapitalertragssteuer von 12% auf die Gewinnverteilung.

Der Körperschaftsteuersatz liegt bei 10 % für Beträge bis zu 1.000.000,00 € und bei 18 % für Beträge, die diesen Schwellenwert überschreiten.

» **Ausländische Eigentümer:** Eine Gewinnverteilung an Nichtansässige ist unter den jeweiligen Doppelbesteuerungsabkommen möglich.

» **Steuroptimierung:** Unternehmen können ihre Steuerlast durch steuerfreie Einnahmen, staatliche Subventionen und Beschäftigungsanreize reduzieren

4.

KROATISCHE WARENEXPORTE ZEIGEN WACHSTUM IM JAHR 2024

Laut dem kroatischen Statistikamt erreichten die Warenexporte Kroatiens in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 einen Wert von 17,5 Milliarden Euro, was einen Anstieg von 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die Importe stiegen um 4,7 % auf insgesamt 31,4 Milliarden Euro.

Das Handelsdefizit lag bei 13,9 Milliarden Euro, wobei Exporte 55,8 % der Importe deckten, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

» **Exporte in die EU:** Die Exporte in die EU-Staaten stiegen um 0,1 % auf 11,5 Milliarden Euro, während die Importe aus der EU um 8,3 % auf 24,6 Milliarden Euro zunahmen.

» **Exporte außerhalb der EU:** Die Exporte in Nicht-EU-Länder nahmen um 10,8 % zu und beliefen sich auf 5,96 Milliarden Euro, während die Importe um 6,4 % auf fast 6,8 Milliarden Euro sanken.

Diese Zahlen verdeutlichen ein stetiges Wachstum im kroatischen Außenhandel und dynamische Veränderungen in den Handelsbeziehungen sowohl mit der EU als auch mit Nicht-EU-Ländern.



5.

INFLATION IN DER EU BESCHLEUNIGT SICH IM OKTOBER, PREISE IN KROATIEN STEIGEN AM STÄRKSTEN SEIT MAI

Die Inflation in der Europäischen Union beschleunigte sich im Oktober leicht und erreichte eine Jahresrate von 2,3 %, verglichen mit 2,1 % im September. In der Eurozone stiegen die Preise im Jahresvergleich um 2 %, nach 1,7 % im September.

Zum Vergleich: Die Inflation war im Oktober des letzten Jahres höher, mit Raten von 3,6 % für die EU und 2,9 % für die Eurozone. Der Preisanstieg im Bereich der Dienstleistungen war mit 4 % am stärksten, gefolgt von frischen Lebensmitteln mit 3 %, während die Energiepreise um 4,6 % sanken.

Die Kerninflation, die die Preise für Energie und frische Lebensmittel ausschließt, blieb mit 2,7 % stabil. Die Verbraucherpreise in der EU stiegen monatlich um 0,4 %, während sie in der Eurozone um 0,3 % zulegten.

Im Oktober stiegen die Verbraucherpreise in Kroatien um 3,6 %, was den stärksten Anstieg seit Mai darstellt. Monatlich stiegen die Preise um 0,8 %. Mit einer jährlichen Inflationsrate von 3,6 % lag Kroatien nahe an der Inflationsrate der Slowakei von 3,5 %. Inzwischen blieben die Verbraucherpreise in Slowenien stabil, während die niedrigsten Preiserhöhungen in Litauen und Irland mit jeweils 0,1 % verzeichnet wurden.

6.

ARBEITGEBER IN KROATIEN KÖNNEN BIS ZU 700 € STEUERFREI PRO MITARBEITER GEWÄHREN

Arbeitgeber in Kroatien können ihren Mitarbeitern steuerfreie Leistungen von bis zu 700 € pro Person anbieten, einschließlich Weihnachtsboni, Urlaubszulagen und ähnlichen Vergünstigungen. Beträge, die diesen Schwellenwert überschreiten, werden von den Steuerbehörden als reguläres Einkommen besteuert. Darüber hinaus sind Geschenke im Wert von bis zu 133 € pro Mitarbeiter ebenfalls steuerfrei. Für Mitarbeiter im öffentlichen Sektor beträgt der Weihnachtsbonus 2024 300 €, einschließlich Zulagen und anderer festlicher Belohnungen.

Eine sorgfältige Planung dieser Zahlungen minimiert die Steuerlast und steigert die Mitarbeiterzufriedenheit, was zu einem positiven Arbeitsumfeld beiträgt. Arbeitgeber, die diese Verteilungen effektiv organisieren, können steuerliche Vorteile maximieren und die Mitarbeitermotivation für das kommende Jahr steigern.



7.

DURCHSCHNITTSGEHÄLTER STEIGEN LANDESWEIT IN KROATIEN

Laut Daten des Kroatischen Statistischen Amtes (DZS) sind die durchschnittlichen monatlichen Netto- und Bruttogehälter in juristischen Personen in allen kroatischen Regionen im 3. Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

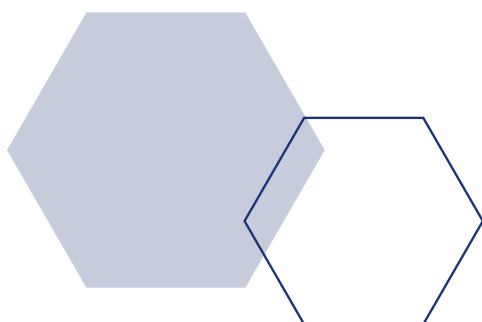
NETTO-GEHÄLTER:

Das stärkste Wachstum bei den Nettogehältern wurde in den Landkreisen Požeško-slavonska und Šibensko-kninska verzeichnet, mit einem Anstieg von 17 %. Das Netto-Gehalt in Požeško-slavonska betrug 1.211 € und in Šibensko-kninska 1.260 €. Der Landkreis Istrien erlebte das geringste Wachstum, mit einer Steigerung von 12,6 % auf 1.236 €. Das höchste durchschnittliche Netto-Gehalt wurde in Zagreb mit 1.525 € erzielt, was einem Anstieg von 13,6 % entspricht. Das niedrigste Netto-Gehalt wurde im Landkreis Virovitičko-podravaska mit 1.169 € registriert, was einer Steigerung von 16,2 % entspricht. Landesweit lag das durchschnittliche Netto-Gehalt bei 1.320 €, was einem Anstieg von 14,5 % im Jahresvergleich entspricht.

BRUTTO-GEHÄLTER:

Das größte Wachstum bei den Bruttogehältern wurde im Landkreis Lika-Senj mit einem Anstieg von 17,3 % auf 1.672 € verzeichnet. Der Landkreis Istrien erlebte das geringste Wachstum bei den Brutto-Gehältern mit einer Steigerung von 12,3 %, was zu einem Durchschnitt von 1.690 € führte. Zagreb hatte das höchste Brutto-Gehalt mit 2.206 €. Das niedrigste Brutto-Gehalt wurde im Landkreis Virovitičko-podravaska mit 1.560 € registriert. Das nationale Durchschnitts-Brutto-Gehalt betrug 1.829 €, was einem Anstieg von 14,5 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Diese Zahlen zeigen einen stetigen Anstieg der Gehälter im ganzen Land, mit bemerkenswerten regionalen Unterschieden.



8.

EUROZONE STEHT VOR POTENZIELLER STAATVERSCHULDUNGSKRISE

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat gewarnt, dass in der Eurozone eine erneute Krise der Staatsverschuldung drohen könnte, wenn es den Mitgliedstaaten nicht gelingt, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, die Staatsverschuldung zu reduzieren und die politische Unsicherheit zu beheben.

Laut dem Jahresbericht zur Finanzstabilität der EZB nehmen die Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Staatsverschuldung zu. Hohe Schuldenstände, Haushaltsdefizite, schwaches Wirtschaftswachstum und politische Instabilität – insbesondere in Frankreich – stellen erhebliche Herausforderungen dar.

Wichtige Indikatoren: Einzelne Indikatoren, wie die Renditeunterschiede zwischen 10-jährigen französischen und deutschen Staatsanleihen, haben mit 0,77 Prozentpunkten das höchste Niveau der letzten 12 Jahre erreicht, was die Besorgnis der Märkte unterstreicht.

Wirtschaftliche Risiken im Fokus: Strukturelle Schwächen wie geringe Produktivität erhöhen die Risiken hoher Staatsverschuldung und Defizite. Makroökonomische Schocks könnten die Risikoprämien auf Staatsanleihen erhöhen, insbesondere angesichts der hohen Refinanzierungskosten durch gestiegene Zinssätze. Langsame Wachstumsraten und hohe Schuldenstände könnten die Finanzierung wichtiger Investitionen, wie z. B. in die Verteidigung oder den Klimaschutz, erschweren.

Finanzsektor und Marktschwankungen:

Die zunehmenden Risiken auf den Aktien- und Anleihemärkten haben bereits mehrere Phasen erhöhter Volatilität ausgelöst. Ein möglicher wirtschaftlicher Abschwung könnte die Bilanzen der Banken erheblich belasten, da Unternehmen und Verbraucher mit steigenden Kreditkosten zu kämpfen haben. Auch der gewerbliche Immobilienmarkt ist mit erheblichen Risiken konfrontiert, die zu möglichen Verlusten für Banken und Investmentfonds führen könnten.

Diese Situation erinnert eindringlich an die Gefahren, die bereits während der Eurokrise 2010 sichtbar wurden und verdeutlicht die Notwendigkeit koordinierter Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten.



9.

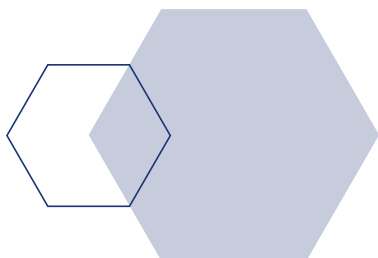
KROATIEN UND SAUDI-ARABIEN UNTERZEICHNEN ABKOMMEN ZUR VERMEIDUNG DER DOPPELBESTEUERUNG

Kroatien und Saudi-Arabien haben ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung von Einkommens- und Vermögenssteuern sowie zur Verhinderung von Steuerhinterziehung unterzeichnet. Dieses Abkommen stellt einen wichtigen Schritt zur Stärkung der wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern dar.

WAS BIETET DAS ABKOMMEN?

- » Vereinfachte Geschäftsabläufe für Unternehmen beider Länder
- » Günstigere Bedingungen für Handel, Dienstleistungen und Investitionen
- » Verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit und Schaffung neuer Geschäftsmöglichkeiten

Das Abkommen fördert auch ein günstiges Geschäftsumfeld, ermutigt den Wissens- und Investitionsaustausch und verbessert die bilaterale Zusammenarbeit in wichtigen Wirtschaftszweigen. Diese Partnerschaft eröffnet neue Chancen für Unternehmer und Investoren und verbindet Kroatien und Saudi-Arabien weiter auf der globalen Finanzbühne.



10.

ERHÖHUNG DES MINDESTGEHALTS FÜR GESCHÄFTSFÜHRER AB 2025

Ab dem 1. Januar 2025 wird das Mindestbruttogehalt für Geschäftsführer in Kroatien auf 1.168,70 € pro Monat steigen, was einer Erhöhung von 15,3 % im Vergleich zu 2024 entspricht. Der Nettobetrag wird von Steuererleichterungen und den lokalen Einkommenssteuersätzen abhängen. Ein Geschäftsführer mit Wohnsitz in Zagreb wird ein Mindestnettogehalt von 853,99 € pro Monat erhalten.

Für Geschäftsführer, die in Teilzeit arbeiten, wird die Mindestjahresbeitragsbasis 14.024,40 € betragen, wobei die Gesamtkosten für das Unternehmen 16.338,48 € pro Jahr betragen werden. Diese Gehaltserhöhung wird auch die Steuer- und Beitragskosten der Unternehmen beeinflussen, die 2025 mindestens 493,70 € pro Monat betragen werden.

Für weitere Informationen besuchen Sie unseren [Blog](#).



11.

SPENDENKOSTEN IM JAHR 2024

Ab Beginn des Jahres 2024 treten Änderungen im Körperschaftsteuergesetz in Kraft, die neue Bedingungen für die Anerkennung von Spenden als steuerlich abziehbare Aufwendungen festlegen. Unternehmen können nun Spenden bis zu 2 % des Umsatzes als steuerlich abzugsfähig anerkennen, sofern diese für gemeinnützige Zwecke wie Kultur, Gesundheitswesen und humanitäre Aktivitäten verwendet werden. Unternehmer können wählen, ob sie den Umsatz des Vorjahres oder des aktuellen Jahres für die Berechnung heranziehen, müssen jedoch zusätzliche Bedingungen erfüllen, wenn die Spenden 2 % überschreiten.

Für Lebensmittelspenden gilt eine besondere Regelung: Diese sind unabhängig von der Höhe steuerlich abziehbar, solange sie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung beitragen. Die Behörden haben auch neue Formulare zur Meldung der Spendenaufwendungen in den Steuererklärungen eingeführt.

Für weitere Details zu den Spendenregelungen und -verfahren im Jahr 2024 besuchen Sie diesen [Link](#).

12.

JAHRESINVENTUR DER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN FÜR 2024

Gemeinnützige Organisationen müssen bis zum 31. Dezember 2024 eine Jahresinventur der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten durchführen und diese in den Geschäftsbüchern für das gleiche Jahr erfassen. Bibliotheken sind hiervon ausgenommen, da sie die Inventur alle drei Jahre durchführen dürfen.

Der gesetzliche Vertreter der Organisation ist für die Organisation der Inventur, die Festlegung des Datums und die Entscheidungen basierend auf den Ergebnissen verantwortlich. Die Inventarlisten müssen den tatsächlichen Zustand, die buchhalterischen Aufzeichnungen sowie Mengen und Beträge enthalten.

Die Inventur ist entscheidend, um die Geschäftsbücher mit der tatsächlichen Situation in Einklang zu bringen, die Transparenz des Unternehmens zu gewährleisten und fundierte Entscheidungen zu unterstützen.

Für weitere Informationen besuchen Sie unseren [Blog](#).



CONFIDA

**Ideen, die
sich auszahlen.**

Monatlicher Newsletter

Dezember 2024.

CONFIDA.HR



KONTAKT

CONFIDA – Revizija d.o.o.
CONFIDA – Zagreb d.o.o.

Poljička ul. 5/V
10 000 Zagreb

+385 1 4606 900

www.confida.hr

Christian Braunig
Managing Partner

e-mail

Frane Garma
Director

e-mail